

Lesereise

Ein Lesezyklus

Silvia Jost



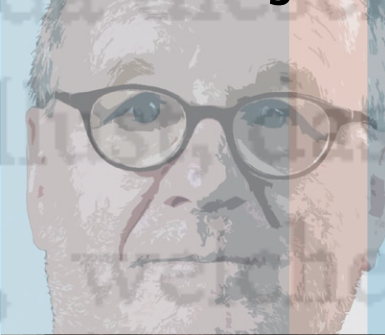
Barbara Jost



Jens Wachholz



Andreas Berger



Angela Eickhoff



Michael Glatthard



Christine Hasler



Thea Burkhardt



Theater Delly Solothurn
Jeweils am **ersten Freitag** im
Monat um **19 Uhr**

Nachbarschaft

7. Oktober 2022 «Frankreich»

Marthe & Mathilde

Eine Familiengeschichte von **Pascale Hugues**

Es liest **Silvia Jost**

Musikalische Begleitung: **Barbara Jost**

4. November 2022 «Deutschland»

Jakob der Lügner

Roman von **Jurek Becker**

Es lesen **Jens Wachholz & Andreas Berger**

2. Dezember 2022 «Österreich»

Violant Dancing

Roman von **Miriam H. Auer**

Es liest **Angela Eickhoff**

6. Januar 2023 «Italien»

Ein Leben

Roman von **Italo Svevo**

Es lesen **Silvia Jost & Andreas Berger**

3. Februar 2023 «Liechtenstein»

Der Tote

Eine Novelle von **Ronnie R. Vogt**

Es liest **Michael Glatthard**

Musikalische Begleitung: **Christine Hasler**

3. März 2023 «Schweiz»

Wurfschatten

Roman von **Simone Lappert**

Es liest **Thea Burkhardt**

Reservation:

Telefon 076 582 51 46 Mo-Sa 10 - 12 / 17-20

reservation@lesezyklus-lesereise.ch

Weitere Informationen:

www.lesezyklus-lesereise.ch

Theater Delly, Gerbergasse 11, Solothurn

Veranstalter:

Verein Lesezyklus **Lesereise** Solothurn

Unterstützung:



ERNST GÖHNER STIFTUNG

STADT SOLOTHURN

7. Oktober 2022, 19.00 Uhr

MARTHE & MATHILDE «Frankreich»

Eine Familiengeschichte von Pascale Hugues

Es liest **Silvia Jost** / Musikalische Begleitung **Barbara Jost**

Alle Rechte Rowolth Verlag

«(...) Bis an ihr Lebensende telefonierten Marthe und Mathilde täglich miteinander, um sich über die kleinen Ereignisse des Tages auszutauschen. (...) Marthe und Mathilde sehen am Ende aus wie ein Gespann zweier untrennbarer Gäule, die sich, vom Alter gebeugt, aneinanderklammern, um nicht zu stolpern. (...)»

Pascale Hugues erzählt in ihrem Buch die Geschichte ihrer Großmütter. Es ist eine fast französische, nicht ganz deutsche Familie. Die Großmütter hießen Marthe und Mathilde. Ihre Vornamen begannen mit denselben Buchstaben. Sie sind im selben Jahr, 1902, geboren. Mathilde am 20.

4. November 2022 «Deutschland»

JAKOB DER LÜGNER

Roman von **Jurek Becker**

Es lesen **Jens Wachholz** & **Andreas Berger**

Alle Rechte Suhrkamp Verlag

«Es ist also Abend. Fragt nicht nach der genauen Uhrzeit, die wissen nur die Deutschen, wir haben keine Uhren. Es ist vor einer guten Weile dunkel geworden, in ein paar Fenstern brennt Licht, das muß genügen. Jakob beeilt sich, er hat nicht mehr viel Zeit, es ist schon vor einer sehr guten Weile dunkel geworden. Und auf einmal hat er überhaupt keine Zeit mehr, nicht eine halbe Sekunde, denn es wird hell um ihn...»

Jurek Becker erzählt in «Jakob der Lügner» die Geschichte von Jakob Heym. Dieser hört zufällig auf der Revierwache in einem jüdischen Ghetto während der deutschen Besatzung eine Radionachricht, der zufolge die Russen nur noch etwa 400 Kilometer entfernt seien.

Um seinen Arbeitskollege Mischa von einer lebensbedrohenden Dummheit abzuhalten, erzählt er ihm davon. Und natürlich verbreitet

2. Dezember 2022 «Österreich»

VIOLENT DANCING

Roman von **Miriam H. Auer**

Es liest **Angela Eickhoff**

Alle Rechte Edition Meerauge Verlag Johannes Heyn

«Nachts, wenn die Puppen von meinen Händen gerutscht sind und Marionetten reglos in den Fäden hängen, denke ich an die zwölf Monate, als ich in der Sonnenresidenz arbeitete, um in Lings Nähe zu sein. Doch ich habe sie selten gesehen. Ihre Pflegestufe schloss die Betreuung durch einen Neuling aus. Also habe ich begonnen, sie für mich nachzubauen. Damit ich mich Nacht für Nacht, wenn alle anderen schliefen, bei ihr entschuldigen könnte. Denn Leberblum war den Stoß nicht wert gewesen. Niemand war so viel wert.»

Menschen, die man allzu leicht übersieht, Tiere vor dem Aussterben, Puppen aus allerlei Weggeworfenem: Auf kunstvoll gebauten Schachteltheaterbühnen lässt Miriam H. Auer ihre Geschöpfe um ihr Leben tanzen.

Dieser Roman ist zugleich Gegenwartskritik und Empowerment, Heavy

6. Januar 2023 «Italien»

EIN LEBEN Roman von Italo Svevo

Es lesen **Silvia Jost** & **Andreas Berger**

«Er arbeitete ernsthaft, aber er arbeitete zu wenig. Allzuoft eilte er in Gedanken voraus zum vollendeten Werk, wenn sich die Sätze, die er geschrieben hatte, noch an den Fingern einer Hand abzählen liessen. So sah er in seinen Träumen die Vorzüge dieses Werkes gesteigert, das, eben, weil es noch unvollständig war, auch nicht durch die Widerstände der Feder beeinträchtigt werden konnte.»

In dem 1892 veröffentlichten Roman erzählt Italo Svevo die Geschichte des Bankangestellten Alfonso Nitti, der sich zu großen literarischen Taten berufen fühlt - und kläglich scheitert. Dabei hatte alles so verheissungsvoll angefangen, denn Alfonso war überzeugt, zu Bahn brechenden Taten bestimmt zu sein.

Ein Werk über das Wesen der Moral war sein Plan gewesen, als er aus seinem Dorf nach Triest aufbrach. Angekommen in der Handels-

3. Februar 2023 «Liechtenstein»

DER TOTE

Eine Novelle von **Ronnie R. Vogt**

Es liest **Michael Glatthard**

Musikalische Begleitung **Christine Hasler**

Alle Rechte beim Autor

«Ein tropfartiges Geräusch störte die Ruhe meines nichtssagenden Traumes (...) Ich hatte keine Brille auf, sah gerade nur die Umrisse des weissen Beckens. Ohne den Kopf zu drehen, griff meine Hand auf das kleine Kästchen, das neben meinem Doppelbett an der Wand angebracht war, und ausser einem alten Büchlein mit Kurzgeschichten, einem halb gegessenen Schokoladenriegel vom Automaten, den ich mir irgendwann in der letzten Nacht geholt hatte, und neben meiner Brille nicht mehr viel Platz für anderes übrig liess. Aber wie bereits in den Nächten zuvor war meine Brille im Verlauf der Nacht ihre eigenen Wege gegangen und irgendwo zwischen den wellenartigen Ausbuchtungen meiner Bettdecke verschwunden.»

Der Ich-Erzähler dieser Geschichte entdeckt am Morgen, als er aufwacht,

3. März 2023 «Schweiz»

WURFSCHATTEN

Roman von **Simone Lappert**

Es liest **Thea Burkhardt**

Alle Rechte Diogenes Verlag

«Ada löst die Fingerkuppen von ihrer Halsschlagader und liess die Hand sinken, nicht zu weit, nur bis zum Schlüsselbein. Sie startete durch das staubige Fenster auf die Strasse. Die blasse Februarsonne spielte den Passanten auf dem Bordstein ihre Schatten zu, synchron und massstabgerecht, jedem sein Quentchen Schablonenschwarz. Alles, wie es sich gehörte, zumindest draussen, selbst die fetten Tauben schleppten ihre kleinen Schatten durch den Rinnstein, in dem der letzte Schnee versickerte(...)»

Mit Humor schildert Simone Lappert in ihrem Erstlingsroman «Wurfschatten» von Ada, einer begabten jungen Schauspielerin, deren Leben von Ängsten beherrscht wird. So sehr, dass sie nur noch mit aufwendigen Ritualen zur Ruhe kommt und sich kaum mehr aus ihrer

Februar, Marthe am 20. September. Sie sind beide im Jahr 2001 gestorben. Mit ein paar Wochen Abstand, am Anfang des neuen Jahrhunderts, kurz vor ihrem hundertsten Geburtstag. Marthe und Mathilde haben das zwanzigste Jahrhundert Seite an Seite durchwandert. Sie waren Freundinnen, seit sie sechs waren. Auf den Stufen der Vortreppe, die am Vogesenswall 6 im Viertel Saint Joseph hinter dem Bahnhof von Colmar zu einem winzigen Gärtchen hinunterführt, sind sie sich zum ersten Mal begegnet.

Pascale Hugues

geboren 1959, ist Fernseh- und Zeitungsjournalistin und Autorin. Sie war u.a. Korrespondentin der Tageszeitung «Libération», arbeitet für den Berliner «Tagesspiegel», für «Arte» und «Der Spiegel» und veröffentlichte mehrere Bücher. Sie lebt heute mit ihrer Familie in Berlin.

sich diese Nachricht, von Mischa ausgehend, im ganzen Ghetto. Die Weitergabe dieser Hoffnung stiftenden Nachricht hat ungeahnte Folgen: Selbstmorde hören auf, die Ghettobewohner beginnen Zukunftspläne zu schmieden, überall gibt es plötzlich wieder Lebensmut. Um seiner Nachricht Glaubwürdigkeit zu verleihen, musste Jakob allerdings zu einer Notlüge greifen: Er gibt vor, ein Radio zu besitzen, etwas, was im Ghetto mit dem Tod bestraft werden würde...

Jurek Becker

ist polnisch-deutscher Herkunft und lebte ab 1939 im Ghetto von Lodz, danach in den Konzentrationslagern Ravensbrück und Sachsenhausen. Nach dem Krieg zog Jurek Becker mit seinem Vater, der den Holocaust in Auschwitz überlebt hatte, nach Ost-Berlin. Er arbeitet als Drehbuchautor bei der DEFA. Sein erster Roman «Jakob, der Lügner» wurde weltberühmt und zweimal verfilmt. Wegen seines Protests gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann verliess er 1977 die DDR und lebte schliesslich als Autor in Westberlin. Er starb 1997

Metal und Tandava, Tang-Poesie und Schopenhauer, sozialer Realismus und Kammerspiel, Schattentheater und früher Animationsfilm...

«Poetische Epik gewürzt mit Pop und Philosophie ... in fabelhaften Sprachbildern.» Reinhard Kacianka, Die Brücke Nr. 16, Februar/März 2020

Miriam H. Auer

Geboren 1983 in Friesach. Literarisch versucht sie sich früh, traut sich aber erst 2012 mit ihren Texten an die größere Öffentlichkeit. Sie schreibt Lyrik, sprachspielerische Prosa, Lesedramen, kurze Theaterstücke und Songtexte. Ab 2014 publizierte sie zwei Romane und eine Novelle in der Edition Meerauge des Klagenfurter Verlags Johannes Heyn.

Miriam H. Auer hat schon mehrere Auszeichnungen und Preise gewonnen. U.a. den Förderungspreis für Literatur des Landes Kärnten 2015 oder 2017 den Theodor-Körner-Förderpreis für «Violent Dancing».Sie arbeitet als Dozentin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

metropole, muss er sich aus ökonomischen Gründen erst einmal als Hilfsschreiber in einer Bank verdingen und landet in den Niederungen des Alltags: intrigante Kollegen, gehässige Vorgesetzte, ein armseliges Dasein als Kostgänger bei der Familie Lanucci.

Italo Svevo

*19.12.1861 in Triest, bürgerlich Ettore Schmitz, stammt aus einer österreichisch-italienischen Familie. Da er mit seinen ersten Romanen keinen Erfolg hatte, arbeitete er als Bankangestellter und später in der Fabrik seiner Familie. Die Bekanntschaft mit James Joyce brachte ihm allmählich grössere Bekanntschaft. Dank der Schriften von Sigmund Freud wurden die psychologische Erforschung des Durchschnittsmenschen und seiner banalen Existenz zum Stoff seiner Romane. Er gilt heute neben Joyce, Proust, Kafka und Musil als bahnbrechender Erzähler der modernen Weltliteratur.

Italo Svevo kam am 13. September 1928 bei einem Autounfall ums Leben.

im Etagenbett über ihm seinen Mitbewohner, tot. Er weiss nicht, ob es ein Suizid ist oder eine Gewalttat. Die Situation überfordert ihn komplett und nimmt ihm alle Kraft zum Handeln. Er schafft es nicht, aufzustehen. Immer mehr verheddert er sich in seinen Gedanken, verirrt sich in einem gedanklichen Labyrinth, taucht ab in ein Meer von Gedanken, Ereignissen und Fragen, stetig verfolgt und getrieben vom Mysterium um den Toten. Aber seine Hoffnung, dass jemand das Zimmer betreten und die Situation auflösen könnte, erfüllt sich nicht.

Ronnie R. Vogt

Ronnie R. Vogt (*1994) ist Filmemacher und Autor aus Balzers, Liechtenstein. Während seiner Ausbildung realisierte er neben einigen Kurzfilmen auch einige bisher unveröffentlichte Erzählungen, Die Novelle «Der Tote» erschien 2017 als Erstlingswerk im van Eck Verlag, Liechtenstein. Zurzeit studiert er Informationswissenschaften an der Fachhochschule Chur.

Wohnung traut. Weil sie die Miete seit Monaten schuldig bleibt, setzt der Vermieter ihr seinen Enkel Juri als Mitbewohner vor die Nase. Für Ada ist der junge Mann eine Zumutung, eine Invasion – oder vielleicht doch das Beste, was ihr passieren kann...

Simone Lappert

Simone Lappert wurde in Aarau geboren, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und lebt als freie Autorin in Zürich und Basel. Mit ihrem Debütroman «Wurfschatten» (Metrolit 2014) stand sie auf der Shortlist des „aspekte“-Preises. Sie ist Präsidentin des Internationalen Lyrikfestivals Basel, Jurymitglied des Basler Lyrikpreises, Mitbegründerin der transdisziplinären Gesprächsreihe Raum für Unsicherheit und Mitglied des AdS (Verband Autor*innen der Schweiz). Sie gibt Prosa- und Lyrikworkshops für Jugendliche und Erwachsene und ist literarisch und performativ an diversen Kunstprojekten beteiligt